

ganz und gar nicht in der Lage zu sein, die ganze Frage nicht immer so darzustellen, als ob in Polen die weite Kreise Gegner der Verständigungspolitik mit Danzig seien. Gelegenheits- und Opportunisten neben von polnischer Seite seien für die Deutschliberale Partei kein Grund, ihre Verständigungsbestrebungen aufzugeben. Es müsse angesichts des Ausbaues der Häfen von Gdingen und Danzig alles getan werden, um auch den Danziger Hafen so leistungsfähig wie möglich zu machen. Der Förderung der Fremdenindustrie müsse möglichst rasch einhalt gesetzt werden. Der Einfuhrschutz moderner Wirtschaftsgüter müsse streng sein. Die Partei ebenfalls freundlich gegenüber. Einleuchtend behandelte der Redner auch die Finanzpolitik der letzten Jahre und die Frage der Kapitalbildungsmöglichkeiten in Danzig. Die protektionistisch angelegte polnische Wirtschaftslage das Wirtschaftsleben der Freien Stadt ziemlich schwer. Hier müsse die Deutschliberale Partei den allgemeinen Grundsatz des Freihandels in den Vordergrund stellen und ihre Stimme für den Fortschritt aller zwischen den europäischen Staaten bestehenden Zollvereine erheben. Dann würde auch eine wesentliche wirtschaftliche Schwierigkeit für Danzig beseitigt.

Der preussische Kultusminister verspricht Berücksichtigung der polnischen Schulkünsche.

Der preukische Kultusminister Dr. Feder, der sich gegenwärtig auf einer Besichtigungsfahrt durch Oberschlesien befindet, besuchte vorgestern eine polnische Winderheitschule in Biskowa, Kreis Beuthen, wo er von dem Vorsitzenden des polnischen Schulvereins, Dr. Michalek, und dem Vorsitzenden der polnischen Schulkommision begrüßt wurde. Wie die „Westliche Zeitung“ meldet, übermittelte Dr. Michalek dabei dem Kultusminister die Wünsche der Polen für den Ausbau der Winderheitschulen. Nach dem Bericht des Vorgesetzten hat Dr. Michalek dabei dem Minister gegenüber unter Hinweis auf die bekannten Vorgänge in Hohenau bei Beuthen dem Gedanken Ausdruck gegeben, daß das kulturelle Eigenleben der polnischen Winderheit sich nicht mehr genügend entfalten könne und daß die Polen in Deutsch-Oberschlesien allmählich verdrängt würden.

Gen. Dr. Diamant als Sprecher.

Im Handelsausschuß des polnischen Sejm übte Dr. Diamant als Sprecher der polnischen Sozialisten am Mittwoch scharfe Kritik an der letzten polnischen Zollvorsatzierung. Durch sie seien die wirtschaftlichen Beziehungen Polens mit anderen Ländern nur erschwert worden. Im Zusammenhang damit kritisierte der sozialistische Medner die Rückwirkungen der amtlichen polnischen Wirtschaftspolitik auf die Preislage in Polen. Der Handelsminister erwiderte, daß die polnische Regierung bestrebt sei, dem Zollkrieg mit Deutschland ein Ende zu machen. Sie müsse aber bei dem Abschluß des deutsch-polnischen Handelsvertrages auf Sicherung der polnischen Rohstoffausfuhr und der polnischen Wiederausfuhr bedacht sein. Polen sei immerhin bereit, dafür Gegenkoncessionen zu machen. Wenn eine Einigung über die Zoll- und Kontingentfragen mit der deutschen Regierung zustande käme, so würden die übrigen Schwierigkeiten des Vertrages sicherlich rasch zu überwinden sein.

270 Regierungsverordnungen werden vom Sejm geprüft.
Das polnische Pressedekret soll aufgehoben werden.

Die nächste Plenarsitzung des Sejm wird erst am 14. Mai einberufen werden. Die nächste Woche ist vollständig den Kommissionsarbeiten gewidmet. Die Budgetkommission soll bis Mitte Mai den gesamten Staatshaushalt durchberaten. Andere Kommissionen beschäftigen sich mit der Durchsicht der 276 Regierungsbefehle, die gestern auf die einzelnen Kommissionen verteilt worden sind. Einige der Befehle betreffen viel umstrittenen werden, vor allem das Pressegesetz, welches der Rechtskommission vorliegt, deren Mehrheit die Aufhebung wünscht. Anstatt dessen soll der alte Sejmementwurf nunmehr zu einem Pressegesetz ausgearbeitet werden. Ferner liegt der Rechtskommission ein Antrag der Sozialdemokraten vor, laut welchem Sejmefastschlüsse über die Ausgabe von Dekreten im Geschloß zu verhängen sind. Die Regierung wollte 1927 nur Befschlüsse beider Kommissionen (Sejm und Senat) wie ein auslaudegekommenes Gesetz verhängen. Hier kehren also die alten Streitfragen wieder, die 1927 zu ständigen Konflikten, Sessionsabschlüssen und Sejmverlagerungen führten. Für die weitere innerpolitische Entwicklung ist es von Bedeutung, ob diesmal eine erlebte Lösung erzielt wird.

Vortbauerber Optimismus der polnischen Delegation

Der offizielle Optimismus des polnischen Außenministeriums in der polnisch-litauischen Frage wird mit allen Mitteln aufrechterhalten. So hat jetzt sofort nach Rückkehr der polnischen Delegierten aus Berlin der Dirigent der Ost-Abteilung im polnischen Außenministerium, Szolowski, einem Vertreter der halbamtlichen „Epoka“ ein Interview gewährt, in dem er den Verhandlungsverlauf außerordentlich günstig beurteilt. Man sei sehr sachlich gewesen, habe von beiden Seiten guten Willen gezeigt und könne von den weiteren Verhandlungen nur Günstiges erhoffen. Die nächste Kommission für

Von Max Ed-Troll.

Ich bin Ketten-Rauchzer. Schon im Bett lünte ich die erste Zigarette an und rauche den ganzen Tag über, ohne daß ich ein weiteres Streichholz brauche.

Das ist mir in der letzten Zeit schlecht bekommen. Sehr schlecht!

Nach dem morgendlichen Wachen muß ich husten, daß die Lungen wackeln, das Zahnwasserglas auf dem Waschtisch umfällt und gerbricht, im nächsten Zimmer im Gläserkrant die Wein- und Wasserflasken Muffel machen.

Der Arzt hat mir Menthol-Eucalyptus-Bonbons verordnet. Und da ich medizinische Vassilische genau und streng befolge — so wandert — wie vordem die Zigarette — ein Bonbon nach dem anderen in den Mund.

Sie schmecken schencklich. Aber der Arzt hat mir die verordnet.

Am ersten Tage der Entwöhnung habe ich mich mehrere Male erwischt dabei, daß ich ein Menthol-Bonbon aus der Tasche nahm und zum Wunde führte. Gleichzeitg von ich die Streichholzschachtel aus der Holentasche, wos die innere Schachtel mit den Streichhölzern zur Hälfte aus der Umhüllung, nahm ein Streichholz aus dem Behälter und rleb es an der Bündflöhe. Das Bündholz fängt Feuer. Die helle Flamme führte ich, in Zigarettenröhre, an den Mund, der eben das Bonbon mit dem schencklichen Geschmack aufgenommen, hatte die Flamme geistesabwesend an. Dann erst kommt mir die „Erleuchtung“.

Ich habe in das Bonbon in Mund und Zigarettenröhre

Das alles klingt so „nebbich“! Nebenächlich! Nichts,
fagenbl

Die gefasster Forscherdrang kam über mich. Wie der heilige Geist in Gestalt einer Taube (erzählt man!) am Pfaffen über die Ärmel des Besu-

Ich verfolgte den Nerv meiner linken Hand, die die Strecksehne aus der Fingerspitze von, den Nerv meiner rechten Hand, die das Streckholz herausnahm und entzündete, der meine Lippen so formte, daß eine Zigarette fest im Mund saß, den Nerv, der meine Zunge zum ersten Zug der imaginären Zigarette bewog, und siehe, ich trafen sich alle an einer Zentralstation hoch oben in meinem Gehirn.

Im gleichen Augenblick aber kam auf dem gleichen Weile von der entgegengesetzten Richtung ein Sturz herauf. Er

Alsbald ist von seinem rheumatischen Anfall fast ganz wieder hergestellt, so daß er in den nächsten Tagen das Militärhospital verlassen und sich zu ärztlicher Behandlung im Hause nach seinem Landhof Salejowf begeben wird. Western empfing er im Hospital den Außenminister Saleff, der ihm über die wichtigsten außenpolitischen Fragen Bericht erstattete.

Der nationalistische General Feng yu hsiang ist Dienstag in Tsinfanfu, der Hauptstadt der Provinz Schantung, eingerückt, ohne bei den Nordtruppen nennenswerten Widerstand zu finden. Tausende von Desertoren befinden sich auf dem Wege nach den Hafenstädten Tschifu und Weihaiwei und bilden durch ihre Gewalttätigkeiten und Plünderereien eine Landplage. Die Nationalisten haben 60 000 Gewehre und 110 Feldgeschütze erbeutet.

erfolgt aus dem Grunde, weil, proclamiert der Zentral-
erklärungsbeschluss der Nationalisten in einem Manifest gegen die
Entsendung japanischer Truppen nach Schantung, weil die
japanische Erklärung, dass es sich zum Schutz der japanischen
Staatsangehörigen handele, nur ein Vorwand sei, der zu
folgschweren Ereignissen führen könne, für die China nicht
verantwortlich gemacht werden könne.

Bei den Verlegungen gegen die Sowjet Herrschaft geleitet und seit 1925 in Brüssel seinen Wohnsitz hatte, ist nach längerer Krankheit im Alter von 48 Jahren gestorben. Die zerstreuten Splitter der Weissen Armee betrachteten ihn bis heute als ihr Haupt; alle Fäden der russischen Monarchistenbewegung liefen bei ihm zusammen. Im Falle erster Unruhen in Rußland wäre Orangel die Aufgabe zugefallen, die in aller Welt zerstreuten, aber miteinander in Verbindung stehenden Weißgardisten schnell unter seine Fahne zu sammeln.

schrie laut und überall vernehmlich: „Mettich . . . April . . . April!“

Die anderen Nerven, sagen wir die Zigarettennerven, sahen sich das erstaunt an und dachten: „Was will der Kerl?“

Der „April“-Rufser war der Nerv der Bunde, die gerade das Menthol-Eucalyptus-Bonbon bearbeitete. Es ist in gar keine Zigarette. Ein Eucalyptus-Bonbon ist es nur!

Raum hatten das die Nerven, der Nerv der linken Hand, der die Streichholzschachtel aus der Hosentasche herauszog, der Nerv meiner rechten Hand ihm, usw. vernommen, als sie schon zurückstritten nach ihrem Ausgangspunkt. Der „Zug“, der die eingeübte Zigarette am richtig brennenden Streichholz in Brand setzen wollte, blieb im Halse stecken, die Lippen formten sich normal, die rechte Hand drückte den inneren Befüller der Streichholzschachtel zurück in die äußere Umhüllung, die linke Hand schob die Streichholzschachtel in die linke Hosentasche zurück.

Den Zusammenprall des Zungennervens mit den anderen Nerven der linken und der rechten Hand, der Lippen und der Zunge hatten aber die Denknerven beobachtet. Die lachten so herzlich, daß meine Ganglien wackelten.

„Das alles kann nur dem Ketten-Raucher passieren, der
denken für eine Zigarette. Es wäre ihm ganz recht ge-
wesen, wenn er sich am feurigen Streichholz den Mund
verbraunt hätte...“

Ein kleines Kind, das den ganzen Tag über Schokolade und Bonbons in den Mund steckt, wird eine Zigarette ebenfalls wie das Bonbon in den Mund schieben, daran lutschen, so lange bis der Geschmack von der Nervenzentralkation urkraft und ruft:

„Fleisch, April . . . April, das ist ja kein Bonbon. Das ist Dreck . . . häß . . . häß!“
Das Kind spuckt dann die aerkante Zigarette aus.

Neue Opern nach Dostojewski. Bisher hat Dostojewski den Komponisten nur wenig Stoff zu Textbüchern geliefert. Zum erstenmal wurde einer seiner Romane, und zwar „Kastolinski“, vor einiger Zeit von einem wenig bekannten italienischen Komponisten vertont und in Mailand uraufgeführt, ohne daß sich die Oper auf dem Spielplan hätte halten können. Jetzt ist der bekannte russische Komponist Sergei Prokofjew, neben Strawinski der bedeutendste Vertreter moderner russischer Musik, an die Vertonung des „Spielers“ gegangen. Die Oper wird demnächst im akademischen Staatstheater von Leningrad zum erstenmal aufgeführt werden. Auch der bekannte tschechische Komponist Janacek hat die Aufzeichnungen aus einem toten Mann“ in die tschechische Färbung des Lebens in Sibirien, als Drama, verarbeitet.

Zu seinem 65. Geburtstag am 26. April.

Ohne Zweifel ist es im Sinne von Arno Holz, der heute vor fünfundsiebzehn Jahren in dem ostpreussischen Städtchen Rastenburg geboren wurde, wenn man einlangt einer Betrachtung seines Lebens und Schaffens diese kurze Geschichte erzählt:

„Die Verbitterung herunter-
ausfluden, die ich durch das deutsche Volk erlitten habe!“
gibt er zur Antwort.

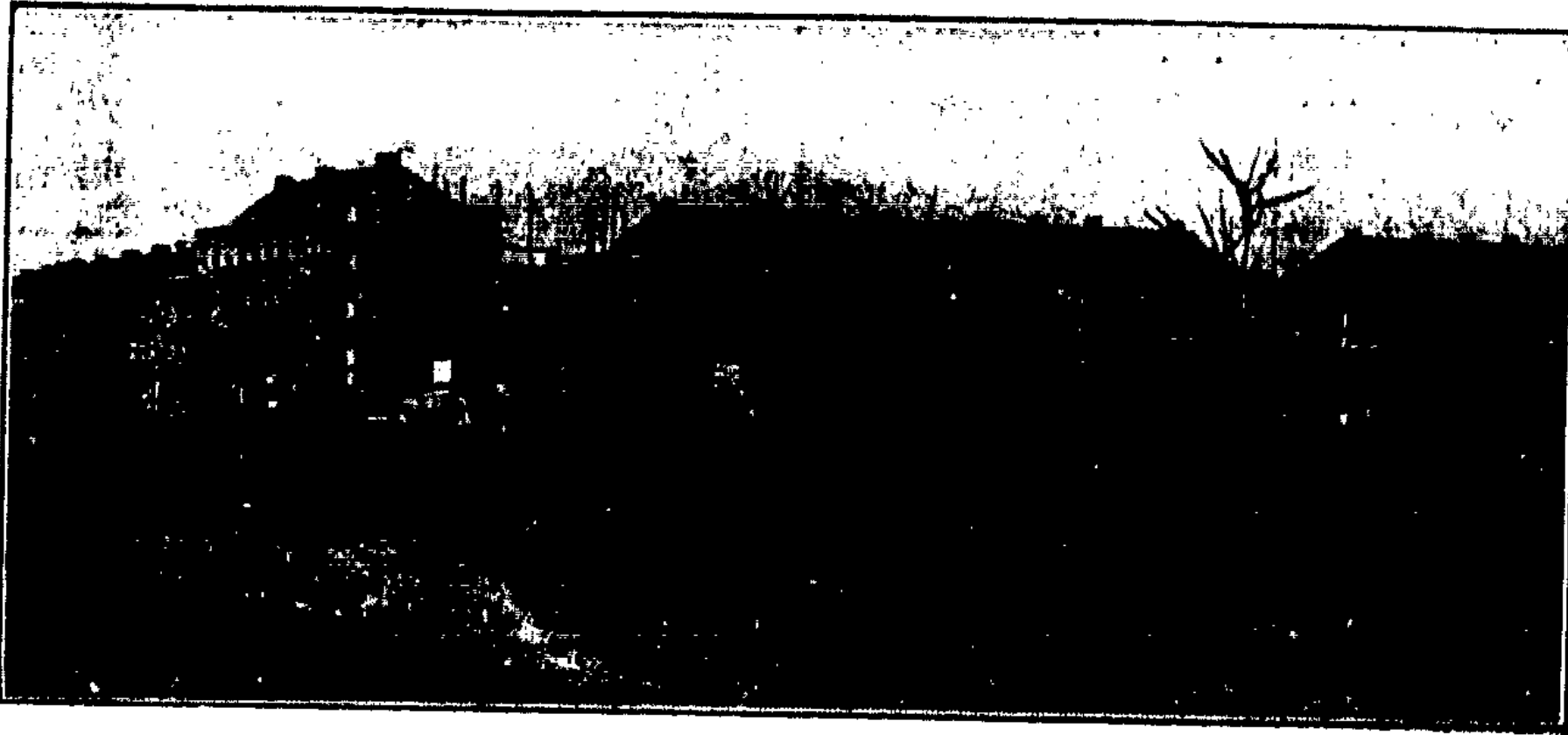
alle Irrthümer, verbittert zu sein. Wird sein Name genannt, erinnert man sich vielleicht, ihn in irgendeiner Literaturgeschichte irgendwann gelesen zu haben. Obwohl Arno Holz derjenige gewesen ist, der in den achtziger Jahren als aktiver Geist den Staub der damaligen „Dichtung“ in Deutschland fortjagte, um nach dem Vorbild der großen Ausländer Höfen, Solz und Tolstoj der Kunst der Weltlichkeit, dem Naturalismus, den Weg zu bahnen. Nicht allein durch seine Theorie, die er in der Schrift „Die Kunst, ihr Wesen und ihre Gesetze“ niedergelegt hat, sondern in viel stärkerer Maße durch die mit Johannes Schlaf gemeinsam geschriebenen dramatischen und novellistischen Werke „Die papierenen Passion“ und „Papa Hamlet“. Allzu schnell hat man vergessen, daß Gerhart Hauptmann sein erstes Drama, „Vor Sonnenaufgang“, dem Verfasser von „Papa Hamlet“, in freudiger Anerkennung der durch sein Buch empfangenen, entscheidenden Anregung“ zuwiegnete.

wissen, daß Arno Holz der Schöpfer der gewaltigen Dichtung „Phantasius“ ist, in der er auf Grund seiner „neuen Wortkunst“ versuchte, „zum erstenmal mit den Mitteln der Wortkunst ein Weltbild zu gestalten.“ Wenige kennen seine Dramen „Sonnenfinsternis“ und „Ignorantismus“. Vielleicht weiß aber der eine oder der andere in einer literarischen Gesellschaft als — Kuriosum zu erzählen, daß der Dichter zeit seines Lebens in einer Mansarde wohnt und hungert, allerdings mit dem Zufuß, daß es sich immerhin um einen Dichter handelt, der vor nahezu dreißig Jahren den Mut zu den Versen gehabt habe:

„Das Volk nur ist von Gottes Gnaden,
„Sein König aber ist es nicht!“
Erich Mühschmidt

Das 30 jährige Jubiläum seines Bestehens. Dieses berühmteste Theater Rußlands ist am 13. Oktober (alten Stils) 1898 gegründet worden; der Gedanktag soll festlich begangen werden.

Das neue Danzig.



Die Neubauten am Heeresanger.

Am Heeresanger in Danzig, gegenüber der Ringstraße, werden in kürzester Zeit eine Reihe von neuen Wohnbauten fertiggestellt. Es handelt sich um den vorläufig letzten Teil der dortigen Bauten, dicht am Flugplatz Vangshuf, die unter Aufsicht der Danziger Bauverwaltung, nach Entwürfen des bisherigen Leiters des Danziger Hochbauamts, Oberbaumeister Mehlhorn,

errichtet worden. Sie unterscheiden sich von denen jedoch durch das hohe Dach. Die Häuser sollen bereits ab 1. Juni zu beziehen sein. Sie enthalten insgesamt 108 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, sämtlich mit Küche und Bad. Besonders wertvoll sind die Kellerräume, die in diesen Neubauten endlich eine Wohnung bekommen. Sie werden sicherlich lange genug gewartet haben.

Neue Verhandlungen im Buchdruckgewerbe.

Um die Verbindlichkeitsklärung des Schlichtungspruchs.

Die Ereignisse beim Streik im Danziger Buchdruckgewerbe spielen sich in rascher Folge zu. Es vergeht kein Tag, an dem nicht eine neue Phase von einer der beiden beteiligten Parteien hinzugefügt wird. Gestern erfuhr man, daß die Prinzipale den Spruch des Schlichtungsausschusses angenommen und für ihn die Verbindlichkeitsklärung beantragt haben. Inzwischen haben die schlichtenden Stellen noch einmal ihre Forderungen beiden Seiten ausgedrückt, da man sich von einer schnellen Anwendung einer so energiegelassenen Maßnahme, wie sie die Verbindlichkeitsklärung ist, in diesem schwebenden Falle nicht viel zu versprechen scheint. In heute mittig sind die beiden Parteien erneut vor den Demobilisationskommissar geladen worden.

Man versucht zu sabotieren.

Die Beratung des Gesetzes über Arbeitnehmer-Ausschlüsse.

Das Gesetz über die Errichtung von Arbeitnehmer-Ausschlüssen wird zur Zeit im Sozialen Ausschuss des Volkstages beraten. Es war vorzusehen, daß Deutschnationalen und Nationalliberalen bei der Beratung dieses Gesetzes die größte Sabotage treiben würden. Ihre „Wirtschaftler“ Altmüller, Jansen, Gallmann, hatten nicht nur das Gesetz als Ganzes für verfassungswidrig, sondern machten sich beispielsweise noch dadurch lächerlich, daß sie die Bestimmungen, nach welchen Familienangehörige nicht als Arbeiter zählen, d. h. weder wählen, noch gewählt werden können, als Verfassungsbruch ansehten.

Da auch auf Seiten der Zentrum- und der liberalen Fraktion Zweifel über die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes genährt werden, nehmen die Weiterberatungen leider nicht den gewünschten schnellen Fortgang, den wir im Interesse der arbeitenden Bevölkerung für notwendig erachten.

Es wird Zoll zurückgezahlt...

für Farbstoffe und Chemikalien.

Im „Ziennit Nisaw“ Nr. 30, Vol. 777 wird verordnet, daß bei der Einfuhr von im Inlande hergestellten Textilwaren ins Ausland die Rückzahlung des Zolls, der für die aus dem Ausland eingeführten und zur Herstellung dieser Waren verbrauchten Farbstoffe und Chemikalien entrichtet worden ist, nach folgenden Säben geschieht: für 100 Kilogramm fertiger weißer Baumwollgewebe 2 Bloß, für 100 Kilogramm farbiger Baumwollgewebe 43 Bloß, für 100 Kilogramm fertiger weißer Wolle 82,50 Bloß, für 100 Kilogramm farbiger halbwollener Gewebe 63 Bloß, für 100 Kilogramm weißer Baumwollener Wirkwaren 2 Bloß, für 100 Kilogramm farbiger Baumwollener Wirkwaren 43 Bloß, für 100 Kilogramm farbiger wolllener Wirkwaren 82,50 Bloß, für 100 Kilogramm farbiger halbwollener Wirkwaren 63 Bloß.

Die Erhaltung des in § 1 dieser Verordnung genannten Zolls erfolgt mit Hilfe von Ausfuhrantitäten, die jedesmal von den hierzu berechtigten Beamten auf Grund von Bescheinigungen der Exportverbände ausgestellt sind, und zwar nach Feststellung des Austritts der Waren ins Ausland. Die Ausfuhrantitäten laufen auf den Vorzeiger, behalten neun Monate lang, vom Datum ihrer Ausstellung Gültigkeit und können zur Zahlung der Zollgebühren für sämtliche aus dem Ausland eingeführten Waren in jedem der zur Ausstellung der Zertifikate berechtigten Beamten dienen. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

ebenso für Bearbeitungsmaschinen.

Bei der Ausfuhr im Inlande hergestellter Metall- und Holzverarbeitungsmaschinen ins Ausland wird die Rückzahlung des Zolls, der für die aus dem Ausland bezogenen und zur Herstellung dieser Waren verbrauchten Materialien entrichtet worden ist, nach folgenden Säben geschieht: für 100 Kilogr. Metall- und Holzverarbeitungsmaschinen 26, — Bloß.

Gang der Beurlaubten. Die Beurlaubten des Ganes „Weichseland“ hielten am letzten Sonntag ihren Gang ab. Nach Begrüßung der Gäste Vorsteher Artur Rat sprach Dr. John-Oliva über „Willenskraft“. Der geistliche Teil brachte einen Bericht des Bauwartes Gabriel. Die Mitgliederzahl ist auf 180 gestiegen. Zwei Vertreter, die den

Jugendtag in Kiel besuchen sollen, wurden durch die Versammlung gewählt. Abends fand man sich zu einem Musikabend zusammen. Der Wehrlogenhof wartete mit guten Darbietungen auf. Prof. Vennau sprach über „Das Geheimnis der Musik“. Die Veranstaltung wurde von dem guten Willen der GutsMuths-Jugendlogen.

So stempelt jetzt die Danziger Post.



Neckame für die Danziger Wäder.

Dem Beispiel anderer deutscher Großstädte folgend hat Danzig jetzt einen Poststempel eingeführt, der für die Stadt außerhalb Danzigs verboden ist. Der Stempel hat die Größe eines 5-Kilogramm-Scheins und trägt die Aufschrift: „Danzig — Kur- und Seebad“. Vermerktenswerte ist die Zeitangabe in der 24-Stunden-Rechnung.

Wie zwei Einbrecher binglest gemacht wurden.

Festnahme auf dem Hauptbahnhof.

In der Nacht zum Sonntag gelang es einem Schuhpolizisten, auf dem Hauptbahnhof zwei Einbrecher, und zwar die Arbeiter Marjan Wyrenbed und Stanislaw Czerwinski aus Posen, festzunehmen. Der Beamte hatte tags zuvor in Posen auf Besuch gewartet. Auf der Rückreise nach Danzig fielen ihm im Zuge die beiden verdächtigen Personen auf. Da sie in Gängen ausstiegen, konnte der Beamte sich zunächst nicht weiter mit ihnen beschäftigen.

In den frühen Morgenstunden des Sonntags sah der Beamte dieselben Leute dann wieder auf dem hiesigen Hauptbahnhof in nageleichen Anzügen, während sie am Tage vorher in der Bahn alte Anzüge getragen hatten. Bei der nach ihrer Zifferung zur Bahnhofswache vorgenommenen Durchsichtung ihres Handboffers wurden eine Menge verschiedener Sachen und Wertgegenstände gefunden.

Es stellte sich heraus, daß sie in Posen mehrere Einbrüche, darunter einen in ein Juweliergeschäft, ausgeführt hatten. Auch in Posen hatten sie an zwei Stellen eingebrochen. Der größte Teil der gestohlenen Sachen wurde bei ihnen vorgefunden und den Geschädigten wieder ausgehändigt. Die Beschuldigten sind dem Amtsgericht Danzig zugewiesen worden.

Mit dem Fahrrad verunglückt ist gestern der 30 Jahre alte Oberlehrer Witowski am Oliver Tor. Er wollte, von Danzig kommend, den Radfahrerweg erreichen. Ein ihm entgegenkommendes Auto brachte ihn zu Fall. P. erlitt Hautabschürfungen am Arm. Sein Fahrrad wurde arg beschädigt. — Ein weiterer Unfall ereignete sich auf dem Radfahrerweg in der Karthäuser Straße. Hier karambolierten zwei Radfahrer miteinander. Durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters Erich J. aus der Weinbergstraße wurde das Fahrrad des Arbeiters Kurt W. aus Emaus fast vollständig zertrümmert.

Von einem Wagen überfahren. Der 61 Jahre alte Fuhrhalter Karl Wenzel, Fußgänger 7, wurde gestern abend gegen 6 Uhr in Danzig von seinem Fuhrwerk. Er fiel so unglücklich, daß er einen komplizierten Unterschenkelbruch erlitt. Wie verlautet, soll W. etwas angeheitert gewesen sein.

Danziger Standesamt vom 25. April 1928.

Todfälle: Jenny Kirchfelder, ohne Beruf, 70 J. 5 M. — Witwe Johanna Rutkowski geb. Walter, 75 J. 8 M. — Arbeiter Johann Widmann, 37 J. 8 M. — Witwe Emma Weismann geb. von Reuter und Klipphausen, 60 J. 11 M. — Bäckermeister Friedrich Autowitsch, 61 J. 7 M. — Sohn des Schlossers Edward Michel, 2 J. 6 M. — Witwe Justine Lettmann geb. Pöschel, 59 J. — Schuhmacher Joseph Wachowski, 70 J. 9 M. — Unbekannt: 1 Tochter.

Sein Einspruch.

Von Ricardo.

Vorsteher: „Ich würde Ihnen doch raten, den Einspruch gegen den erkannten Strafbescheid zurückzuziehen. Was wollen Sie denn eigentlich? Sie haben sich der ordnungsgemäßen Verhaftung durch einen Schutzbeamten widersetzt. Sie haben großen Unfug und erheblichen Varn vollführt. Sie haben...“

Angeschlagener: „Warum nicht? Ich habe, Herr Rat, an den Tage hat ich mich doch so richtig die Ziffern vorlesend.“

Vorsteher: „Sie wollen damit sagen, Sie wären an dem fraglichen Tage betrunken gewesen?“

Angeschlagener: „Ja, ja.“

Vorsteher: „Das schließt aber nicht aus, daß Sie sich strafbar gemacht haben. Über Ihre der Meinung, ein betrunkenen Mensch könne machen, was er wolle? Meinen Sie, ein betrunkenen darf sich über Ordnung, Unfug und Unfug blühen lassen, ohne daß er später zur Verantwortung gezogen werden darf?“

Angeschlagener: „Na, das ist grad am Ende nicht. Aber man ist doch im End im Kopf nicht ganz richtig, man hat doch so 'ne verminderte Zurechnungsfähigkeit, denke ich. Und daß die Polizei mir da gleich so Konzepte über sinnlos Gilden im Haus wischt, das ist doch 'en bißchen zu haupt, Herr Rat, nicht?“

Vorsteher: „Ach so, Ihr Einspruch richtet sich also nur gegen die Höhe der Strafe, im übrigen bekennen Sie sich schuldig. Meinen Sie es so?“

Angeschlagener: „Am — wenn ich freigesprochen werde, will ich mir kein schuldig bekennen.“

Vorsteher: „Neben Sie keinen Unfug, Mann; wir werden den Sachverhalt prüfen, und dann wird das Gericht entscheiden, ob die im Strafbescheid erkannte Strafe angemessen erscheint oder nicht. Ich mache Sie aber schon jetzt darauf aufmerksam, daß das Gericht nicht an die Höhe der erkannten Strafe gebunden ist und nach freiem Ermessen auch darüber hinausgehen kann.“

Angeschlagener: „Nun machen Sie mal halblang... von weilen... und so... Was hat ich denn schon groß gemacht... Im Vorzimmer auf dem Mann gefahren ha ich... 'ne Blase! ha ich gemacht und da so der Schaffner gekommen und hat mich gefragt, ob ich nicht lesen kann, ob ich nicht sitzen kann, daß da steht: 'Machen verboten'. Jawoll, Herr Schaffner, ha ich gelesen, Jawollchen, lesen kann ich ganz ganz, aberst, ha ich ihm gesagt, Herr Schaffner, besetzen Sie denn nicht was ohne Wahn! aufgeschrieben steht? Das heißt machmal: 'Machmal verboten' oder 'Machen Sie nur auf Machmal! Machmal verboten' na, und wer ist so dumm! all das zu besetzen? Warum soll denn ausgerechnet ich mir das Schild 'Machen verboten' an den Hals nehmen? Ich trüfrol so auch nicht...“

Vorsteher: „Nehmen Sie die dummen Scherze, es handelt sich hier...“

Angeschlagener: „... so es recht, nu ha ich noch dumme Pöppelchen gemacht...“

Vorsteher: „Auf dem Bahnhof haben Sie sich der Zifferung widersetzt, wollten auch nicht Ihre Personallein annehmen. Sie haben geprügelt, gesungen und geschrien und stellten in ein Fremdenbureau, wo man Sie mit Gewalt rauschleppen mußte.“

Angeschlagener: „Zooooo?“

Vorsteher: „Wissen Sie nichts mehr davon?“

Angeschlagener: „Nee, das is mir doch vollkommen entfallen. Ich muß doch wohl ganz schön befallen gewesen sein.“

Vorsteher: „Sie sind dann zur Wache gebracht worden und haben auch dort noch lange Standhalten.“

Angeschlagener: „Was hab ich? Handball?“

Vorsteher: „Ja, Zankal gemacht, gekämpft, getobt.“

Angeschlagener: „A wo, meinen Kamm und das Seidenpapier wollte ich in die Zelle haben, um mir die Zange, welche durch Wälen verbreiten an können. So 'ne Nacht, Herr Rat, in 'ner Zelle, ohne Wasser, wo man sich Brand im Halse hat... damit is nicht zu halten, Herr Rat... aber meinen Sie, ein Schutzbeamter kam?“

Vorsteher: „Also jetzt genug, wir werden die Bezeugen hören...“

Das Urteil ergeht dahin: Der Angeklagte wird zu der im Strafbescheid erkannten Strafe kostenpflichtig verurteilt...

Außer Wetterbericht.

Veröffentlichung des Observatoriums der Freien Stadt Danzig.

Donnerstag, den 26. April 1928.

Allgemeine Übersicht: Das Hochdruckgebiet hat sich nach Innerrußland verlagert, während noch ein still höherer Druck bis nach Südlandnadien vorrückt. Die nordatlantische Antizone ist von polarer Luft umflossen, die über Grönland südwärts strömt und die Auflösung des Störungsbereiches herbeiführt. Nur weiter im Süden dringen Hochwirbel über die Ostsee gegen das Festland vor. Im Binnenlande wird bei meist heilerem Himmel die verstärkte Sonnenstrahlung rasch wirksam. Gestern mittag wurden westlich der Elbe mehrfach Temperaturen von über 20 Grad gemeldet. Das Küstengebiet und besonders dasjenige der Ostlichen Ostsee wird durch ankommende Seewinde kühle gehalten.

Vorhersage für heute nachmittag: Unverändert.

Vorhersage für morgen: Meist heiter, schwache östliche Winde und mild.

Aussichten für Sonnabend: Keine Veränderung.

Maximum des gestrigen Tages 14 Grad, Minimum der letzten Nacht 3,7 Grad.

Die Rentner und die Deutschnationalen. Sie sind durchschaut. In Berlin-Charlottenburg waren in diesen Tagen die Delegierten des Deutschen Rentnerbundes versammelt. Es gab, wie üblich, eine Reihe von Begrüßungsansprachen und Begrüßungsschreiben. Als der Vorsitzende das Begrüßungsgramm der deutschnationalen Reichstagsfraktion vorlas, erhoben sich starker Widerspruch und Gelächter.

Ein Führer der Danziger Stadtbibliothek. Im Verlage der Danziger Verlagsanstalt ist schon ein kleiner Führer der Stadtbibliothek Danzig erschienen. Der Führer enthält eine Einführung in die Kataloge der Stadtbibliothek und ist von dem Direktor der Bibliothek, Dr. F. Schwarz, zusammengestellt. Im Anhang befindet sich ein Auszug aus der Benutzungsordnung.

Polizeibericht vom 25. April 1928. Festgenommen: 23 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 3 wegen Unterschlagung, 1 auf Grund einer Festnahmeweile, 2 zwecks Abschiebung, 3 wegen Sachbeschädigung, 4 wegen Trunkenheit, 2 in Polizeihast, 8 Personen obdachlos.

Harry Hienstein nach 4 Tage im Wilhelm-Theater. Im Wilhelm-Theater noch Harry Hienstein nur noch 4 Tage. Zur Aufführung gelangt der Schläger „Familie Schmidt“ mit 3 Akten, der bisher stets stürmische Vacherfolge erzielt hat.

Neue Erdbeben auf dem Balkan.

Internationale Hilfe für Griechenland.

In Korinth haben sich in der vergangenen Nacht neue Erdbeben ereignet, die die Vernichtung der Stadt vollenden. Ein stärkeres Erdbeben wurde Mittwoch nacht um 2.00 Uhr auch in Athen wahrgenommen.

Vor Korinth traf der englische Herrscher „Edward“ ein. Der Kommandant und die Offiziere des Schiffes verteilten Lebensmittel und Decken und stellten dem Hilfskomitee ihre Sanitätsverhältnisse zur Verfügung. Die englischen Kreuzer „Ceres“ und „Calypso“, sowie das Flugzeug-Mutter-Schiff „Canter“ werden heute erwartet. Die ganze Presse bringt herzlich gehaltene Worte des Dankes für die englische Hilfe.

200.000 Obdachlose.

Mittwoch vormittag um 11 1/2 Uhr wurde ein neuer Erdbeben erschüttert, der stärker nur in Durazzo, das bei den früheren Beben verschont geblieben war, in Samanika, Elben, Kastovo, Yamboli und Sira Zagora verheert wurde. In Samanika wurden zwei Personen verletzt, sonst waren keine Opfer zu beklagen und auch Sachschäden waren nicht angedeutet. Der Ort dieses neuen Bebens liegt etwa 200 Kilometer südlich von Sofia.

Die Kammer in Sofia nahm eine Dringlichkeitsvorlage zur Unterstützung der vom Erdbeben Heimgesuchten an, die die Schaffung einer Zentralkasse vorsieht, deren Einkünfte durch Sanierung der direkten Steuern um ein Viertel erhöht werden sollen.

Nach offiziellen Angaben wurden bei der Erdbebenkatastrophe 100 Personen getötet und 700 verletzt. Die Gesamtzahl der eingeschätzten Gebäude übersteigt 10.000 und die der unbewohnbar gewordenen Häuser 10.000. 200.000 Personen sind obdachlos. Der Sachschaden beläuft sich auf mehr als 2 1/2 Milliarden Lira.

Eine salomonische Lösung.

Das Urteil des Mietgerichts.

Aus Wendheim (Mergelstraße) wird uns von folgendem interessanten Fall berichtet: Vor einiger Zeit war das Anwesen eines Geschäftsmannes in Wendheim im Wege der Zwangsversteigerung an einen neuen Eigentümer gekommen. Der Erwerber hatte ein Interesse daran, die in dem angekauften Hause befindliche Wohnung, die von dem bisherigen Eigentümer selbst bewohnt wurde, frei zu bekommen. Eine beim Amtsgericht Wendheim (Mietgericht) angestrebte Räumungsklage hatte den gewünschten Erfolg. Der zum Mieter gewordene frühere Eigentümer wurde zur Räumung verurteilt, ohne daß ihm der Kläger eine Ersatzwohnung zur Verfügung zu stellen brauchte. Das Räumungsurteil erlangte Rechtskraft und wurde für vollstreckbar erklärt.

In der vergangenen Woche nun sollte das Urteil durch den Gerichtsvollzieher des Wendheimer Amtsgerichts vollstreckt werden, d. h. die Wohnung zwangsweise geräumt werden. Eine Ersatzwohnung für den exmittierten Familienvater stand dem Wendheimer Wohnungsbau nicht zur Verfügung. Der Gerichtsvollzieher erschien also am Tatort und begab sich auf seine dornenvolle Mission, indem er Mietschuld auf Möbelstück aus der Wohnung heraus zitierte auf die Straße — wo eben gerade Platz ist — abstellte.

Staatliche Vollziehungsorgane leisten der ganzen Aktion ihren Schutz.

und sorgen für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung. Mittlerweile ist die Räumung der Wohnung beendet, der Gerichtsvollzieher tritt von dem Schauplatz ab, nachdem sich zuvor die Vollstreckung der Räumung seiner (des Gerichtsvollziehers) Aufgabe hatte befähigen lassen. Doch was geschieht alsdann, nachdem derselbe kaum der Stille seines Wirkens fähig ist?

Auf die ausdrückliche Anordnung der Vollstreckung und unter ihrem Schutze wird Mietschuld für Möbelstück in die „geräumte“ Wohnung wieder eingebracht. Der Gerichtsvollzieher hat seine Pflicht getan, die Wendheimer Vollstreckung, die seine Mitmenschen vor dem Mißstand der Obdachlosigkeit beschützen soll, nicht minder, und unter exmittierter Mietschuld wieder ein Dach über seinem Haupte. Das ist, weiß Gott, eine salomonische Lösung. Der einzige Betrübe bei der ganzen Mißrate ist der Hauseigentümer. Er wird wohl oder übel auf eine neue Zusage zu seinem juristischen Verstand nehmen müssen, damit der ihm zu seinem gerichtlichen verbrieften Rechte verhilft.

Die 56. Operation.

Das „lächelnde junge Mädchen“.

Den Beinamen „das lächelnde junge Mädchen“ hatte die einundzwanzigjährige, Namebebe Cestilo in Memphis im amerikanischen Staat Tennessee erhalten, weil niemals ein freundliches Lächeln von ihrem Antlitz wich, obwohl sie im Laufe eines Jahres nicht weniger als sechsundfünfzigmal operiert wurde. Die erste Operation bestand in der Entfernung des Blinddarms, und verlief ohne Komplikation. Doch die Wunde heilte nicht, und es mußten immer neue operative Eingriffe vorgenommen werden. Wie kam eine Menge über ihre Lippen, stets sah sie der Operation lächelnd entgegen, und ihre letzten Worte vor der 56. Operation, der sie erlag, lauteten: „Bitte, Herr Doktor, lassen Sie mich nicht sterben!“

Frankreich regelt den Verkehr.

Fahrerlose Autofahrer werden streng bestraft.

Eine empfindliche Strafe wegen unvorsichtigen Autofahren erhielt der Hoteldirektor Gardiner aus Pourville vor dem Gericht der nordfranzösischen Stadt Dieppe. Er hatte mit mehreren Hotelgästen u. a. der Frau des früheren englischen Gesandten in Haag, Sir Charles M. Marling, eine Fahrt von Pourville nach Dieppe gemacht und war unterwegs durch unvorsichtiges Fahren verunglückt. Lady Marling war auf der Stelle tot. Der Hoteldirektor erhielt zwei Monate Gefängnis ohne Strafausschub. Außerdem muß er an Lady Cestilo, die ehemalige Gattin des englischen Gesandten in Kopenhagen, die sich ebenfalls im Auto befand, ein Schmerzensgeld von 17.000 Mark bezahlen, als Entschädigung für die schweren Verletzungen, die sie bei dem Unfall erlitten hat. Der Hoteldirektor hat außer diesen empfindlichen Strafen durch den Unfall einen beträchtlichen Schaden erlitten; er wurde durch eine Glasscheibe des Autos geschleudert und leicht verletzt.

An heilem Rasse erkrankt. In Weierlingen bei Halle traf das zweifelhafte Schicksal eines Arbeiters einen Schluß heißen Rasse und verbrannte sich dabei so den Hals, daß es erkrankte.

Aus dem Osten.

Flugzeugabsturz in Polen.

Zwei Tote.

Beim Demblin (Polen) ist vorgestern ein Militärflugzeug aus der Offiziersfliegerschule aus ganz geringer Höhe abgestürzt. Die beiden Flieger waren auf der Stelle tot.

Gestern vormittag wurde auf dem Bahnhof in Dolska bei der Posthauptwachmeister Bloch bei der Festnahme einer wegen Diebstahls verdächtige Person von dieser durch einen Bruststoß tödlich verletzt. Es handelt sich um den 1900 in Adersdorf bei Berlin geborenen Willi Krohn.

Vom D-Zug überfahren.

Der Berliner Morgen-D-Zug, der um 9.15 Uhr in Königsberg eintrifft, überfuhr am Mittwoch kurz vor Ludwigsburg den Maschinenwärter Max Tont aus Detteln (bei Altenheim). Der Zug hielt sofort an und brachte den schwerverletzten — Tont hatte Schädel- und linken Armbruch, sowie innere Verletzungen erlitten — nach Königsberg, wo er Aufnahme in der Chirurgischen Klinik fand. Sein Zustand ist ziemlich hoffnungslos. Tont stand vor der Vollendung des zwanzigsten Lebensjahres. Er bediente die Gleis-Kopfmaschine und hat wohl das Herannahen des Zuges überhört.

Kinder verursachen ein großes Schadenfeuer.

Die Scheune des Landwirts Buschtowski in D.-Enslau brannte nieder. Erntevorräte und Saatgutmittel sowie landwirtschaftliche Maschinen fielen dem Brande zum Opfer. Der Schaden ist groß und nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Wieder einmal waren es zwei fünfjährige Kinder, die Streichhölzer gefunden hatten und nun Feuer spielen wollten. Zuerst steckten sie Papier an, das sie in der Nähe fanden. Als das verbrannt war, rafften sie Kartoffelkraut zusammen, und dieses Feuerchen setzte die Scheune in Brand. Die bald einsetzende Feuerwehr konnte nichts mehr retten.

Sich selbst gerichtet.

Zum Polizeibeamtenmord in Wolast.

Der flüchtige Willi Krohn, der auf dem Bahnhof Dolska bei der Posthauptwachmeister Bloch erschossen wurde, als er von Polizeibeamten auf der Straße erkannt und umstellt wurde, durch einen Schuß in den Kopf Selbstmord.

11 000 Reichsmark für einen Bullen.

Wie aus Königsberg gemeldet wird, wurde bei der dieser Tage in Königsberg abgehaltenen Wunderversammlung der Ostpreussischen Volksgesellschaft ein Bulle für den Preis von 11 000 Mark verkauft.

Boykott deutscher Filme in Polen.

Die gesinnungsstreuen Kinobesitzer in Kattowitz.

Wie eine Korrespondenz aus Kattowitz meldet, haben die polnischen Kinobesitzer beschlossen, sämtliche deutschen

Der Wunsch des Chinesen.

Der blinde Passagier im Flugzeug.

Als der englische Flieger Kemp in Bangun (Sinterindien) zu einem Versuchsfahrt startete, bemerkte er zu seiner Verwunderung, daß seine Maschine ein ungewöhnlich großes Gewicht hatte. Es gelang ihm indessen, aufzustiegen und in die Höhe zu kommen und einen Rundflug über der Stadt auszuführen. Als er gelandet war und das Flugzeug untersuchte, entdeckte er einen Kuli, der sich in dem hinteren Teil der Maschine versteckt und so unbemerkt den Flug mitgemacht hatte. „Ich habe mich damit, daß er den sehr lebhaften Wunsch gehabt habe, einmal der Sonne so nahe als möglich zu kommen.“

Das Patentbett als Falle.

Ein gefährlicher Schlaf.

Als Herr und Frau Bruce Carter in ihrem Patentbett friedlich nebeneinander ruhten, fielen sie das Bett plötzlich von selbst zusammen und fingen die beiden in einer gefährlichen Falle, aus der sie sich nur mit nicht unerheblichen Verletzungen befreien konnten. Das Ehepaar hat daraufhin den Erfinder dieses Bettes, Theodore Wolf, auf Schadenersatz verklagt, und zwar verlangt die Frau, die noch einen Nervenschmerz erlitten hat, 80.000 Dollars, während sich der Mann mit 5000 Dollars begnügen würde. Bei der ersten Gerichtsverhandlung wollte der Erfinder dem Richter auszuweichen, wie sein Patentbett arbeitet, aber der Richter erklärte, daß es notwendig sei, bei einem neuen Termin das Patentbett vorzuführen. Dann erst soll das Urteil gefällt werden.

Der 13. bringt Glück.

Vertrieb in Monte Carlo.

Der 13. April war von den Abergläubigen zweifach gefürchtet, einmal als 13. und dann als Freitag. Auf den französischen Bahnen fuhren an jenem Tag fast halbleere Züge. In Monte Carlo war dagegen Vertrieb wie nie. Der Spielplatz des Casinos war überfüllt von Spielern, die nun erst recht ihr Glück versuchen wollten. Hunderte fielen auf die Nummer 13 und haben alle ohne Ausnahme verloren.

Für die Vögel wird Unterkunft geschaffen.

Internationale Vogelhilfe.

Eine Kundgebung der Britischen Ornithologischen Gesellschaft macht auf die Gefahr der langsamen Ausrottung der Zugvögel, durch elektrische Leitungen, die Blendenlichter der Leuchttürme, an denen sich die Vögel in Scharen das Genick brechen, und andere technische Apparate aufmerksam. Die Vögel wissen nicht mehr, wo sie sich niederlassen sollen. Die Gesellschaft regt eine internationale Vereinbarung an, wonach auf dem Wege der Zugvögel über die europäischen Länder nach dem afrikanischen Kontinent Vogelwarten zum Niederlassen und Anruhen der geflügelten Wanderer aufgestellt werden sollen.

Filmerzeugnisse, insbesondere die Deullig, Emella und Eide zu konfiszieren, solange nicht von den deutschen Behörden die Aufführung des nach Ansicht der polnischen Kinobesitzer antisowjetischen deutschen Films „Brennende Grenze“ unterlagert wird.

Aus Schwermut in den Tod.

Eine Mutter mit zwei Söhnen.

In der vergangenen Nacht hat in Sommerfeld die unverheiratete Marie Beutler sich selbst und ihre beiden in den 20er Jahren stehenden Söhne durch Leuchtgas vergiftet. Die bisherigen polizeilichen Untersuchungen haben ergeben, daß die Mutter, nachdem ihre beiden Söhne gegen 11 Uhr abends zu Bett gegangen waren, den Gas Schlauch aus der Küche in das Schlafzimmer geleitet hat, den Bahn aufdrehte und so mit ihren Söhnen den Tod fand. Die Beutler zeigte schon in den letzten Tagen Zeichen von Schwermut.

Der ungetreue Direktor.

Kundenthebung und Verhaftung in Warschau.

Der ehemalige kommerzielle Direktor der Staatlichen Naphthagrubengesellschaft, Karl Hoffmann, wurde in Warschau unter der Beschuldigung verhaftet, daß er sich Veruntreuungen in Höhe von 142.000 Dollar habe zuschulden kommen lassen.

Kattowitz wählt noch nicht.

Vertagung der Kommunalwahlen.

Die Kommunalwahlen für Kattowitz, die am 20. April stattfinden sollten, sind durch Beschluß des Wojewodschaftsrates auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Dadurch sind die in der Presse bereits mehrfach ausgesprochenen Vermutungen, daß die kommunistische Stadtverwaltung des ersten Bürgermeisterspostens von Kattowitz vorzuziehen würde, bestätigt worden. Es verlautet, daß aller Wahrscheinlichkeit nach der gegenwärtige Bürgermeister von Wismarsch, der frühere Ausländischenführer und Abg. der moralischen Wiedergeburt, Gressl, der aussichtsreichste Kandidat ist.

Auf dem Goldsack verhungert.

In Lobs wurde vorgestern das greise über 70 Jahre alte Ehepaar Banach, die ihren Lebensunterhalt aus der städtischen Wohlfahrtsfürsorge bestritten, in ihrer Wohnung vollständig verhungert aufgefunden. Der Ehemann war bereits tot, während die Frau noch in das Krankenhaus eingeliefert werden konnte. Bei näherer Untersuchung der Wohnung fand man im Stroh ein ziemlich großes Säckchen voll russischer Goldmünzen, sowie 30 Pfennige, welche die Frau erst vor einigen Tagen vom Fürsorgeamt erhalten hatte.

Tollmutverdacht in Deutsch-Enslau. Ueber die Stadt Deutsch-Enslau und die umliegenden Dörfer ist die Hundesperre verhängt worden. Man hat bei einem in Winden getöteten Hunde Tollmutverdacht festgestellt.

Bestellungen auf die „Danziger Volksstimme“

nehmen alle.

unsere Verkaufs- und Abholstellen in Danzig:

Conrad, Alst. Graben 106
Dyd, Alst. Graben 36
Schwarz, Paradiesgasse 32
Lapshin, Paradiesgasse 20/21
Kramm, Breitagasse 89
Busch, Schichangasse 22
Möhlh, Schichangasse 16
Wundt, Faulgraben 9a
Wulff, Schiffeldamm 45

v. Arciszewski, Langgart. 17
Billettshafter Johannist. 17
Falk, Burggrafenstraße 19
Reinhardt, St. Simeon 2
Meer, Fischergasse 64
Seher, Nordpromenade
Misch, Gr. Schwalbeng. 10
Fischer, Mattenbuden 19

in Zoppot:

Riechlich, Am Markt
Behre, Nordstraße

Ghermann, Seestraße
Friedr. Haefers Ww., Seestr.

in Oliva:

Strahlenbahnhof, Warichalle
Warichalle, Gleis 1a

Erfrischungshalle
Am Schloßgarten

in Langfuhe:

Reiche, Ringstraße 1
Krause, Neuschottland 21
Mar, Anton-Müller-Weg

Erfrischungshalle Bräsen-
Langfuhe
Hauschule, Bahnhofstr. 7

in Ohe:

Mietze, Ede Ostbahn

in Schidlich:

Rusawski, Rathhaus. Str. 113

in Heubude:

Heubuder Kaufhaus

fämtliche Trägerinnen und Hilfsträgerinnen

fämtliche Postanstalten

entgegen

Abonnement monatlich 3.— Gulden

Wochenabonnement 0.75 Gulden

Verlag „Danziger Volksstimme“

22 Nennungen abgegeben, und zwar aus Deutschland 41, aus Polen 8 und aus Danzig 33. Aus Warschau hat der Zielführender des Mittelmeeres von Tsarewitsch 7 Pferde für die vier Verbindungen des Tages gemeldet.

Aus dem Sogging.

Maafine mid boxen.

Nach einer Meldung aus Madrid beabsichtigt Europa-
meister Paolino nun doch seinen Titel als Schwergewichts-
Boxmeister von Europa zu verteidigen, und zwar gegen den
von der A.M.I. bestimmten Herausforderer Perlaggolo
Italien. Als Veranstalter tritt ein Mann namens Tago-
nero auf, der den Kesselsampf entweder in der 25000 Zu-
schauer fassenden Arena von Barcelona oder in San Se-
bastian abwickeln will.

Dänische Amateurböger in Danneberg.

Eine zweite Mannschaft der bänischen Amateurboxer trug am Donnerstag in Hannover gegen eine dortige Stadtmannschaft einen Mannschaftskampf aus, den die Hannoveraner im Gesamtergebnis mit 5:2 gewannen.

Noe Dundee

der Weltmeister der Weltergewichtsklasse schlug in Tampa Jim Moran in der 9. Runde k. o. Die lange Ruhepause, die der Weltmeister durch seine Inaktivierung hatte, machte sich sehr bemerkbar.

Der französische AlleganzgewichtsEuropameister Vladimir
Schling in Florenz den Italiener G. Schling in der 6. Runde 1. v.
— Den Barven, einer der zur Zeit besten englischen Wilt-
telgewichtsler wurde in der 10. Runde seines Kampfes gegen
den Franzosen Venenague vom Minorlichter Ann Zieger
erklärt.

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Forberungen und Besorgnisse der polnischen Wirtschaft.

Wie wir erfahren, findet der für den 3. Mai nach Berlin vorgesehene außerordentliche Vorstand des Deutschen Fußball-Bundes bestimmt statt. Sowohl der Bundesvorstand als auch diejenigen Verbände, die Kritik gegen die Vorgehensweise der Sperre im Verkehr mit Berufs-Fußballspielern sind, bestanden auf der Abhaltung der bedeutungsvollen Zusammenkunft. Die jüngst gefassten Beschlüsse in West-, Mittel- und Norddeutschland lassen allerdings wenig Hoffnung, daß es auf dem Bundesrat in Berlin zu einem Ausgleich kommt.

Die Folge wäre der Austritt des jetzigen Hundeverbandes. Der sogenannte neue Kurs, der jegliche Verbindung mit Berufsvereinen ablehnt und eventuell auch dem internationalen Verband (FIFA) den Rücken kehren will, würde dann dem deutschen Fußballsport sein besonderes Gepräge geben. Die Mithilfe ist aber nicht ausgeschlossen, daß man irgend einen Modus findet, um dem jetzigen Vorstand eine Brücke zu bauen, die eine Weiterführung der Hundeschäfte durch ihn garantiert. Nichts kann aber darüber hinwegtäuschen, daß es um eine Wachsprobe im deutschen Fußball-Rund geht, schwere Erschütterungen werden wohl unausbleiblich sein.

Die Regierung verbietet.

In der Seinf Kommission für Handel und Industrie vertrat sich der Referent zunächst ausführlich über die Voraussetzungen der Wirtschaftskrise: Polen habe 1928 eine hohe Konjunktur gehabt, 1927 trat eine Verschlechterung ein und im laufenden Jahr ist ein weiterer Rückgang zu verzeichnen. Die Preise für Rohstoffe und Zink sind gesunken. Einflußlich des Eisens fehlt der Aufbruch an das Eisenerz, der Ausfuhr von Eisenerz ist infolge einer Interzessionskrankheit vermindert, die Weltbedürfnisse sind unzureichend. Jetzt ist nach Meinung des Referenten sogar Einfuhr unvermeidlich. Ferner forderte der Referent den Ausbau von Donau und Gdgingen, der letztere Hafen müßte 1930 schon 1 Million Tonnen verladen können. Ferner seien ermäßigte Wolltarife im Einvernehmen mit Österreich, der Tschechoslowakei und Rumänien schaffenden und der Abschluß von Handelsverträgen mit Deutschland und Sowjetrußland müßte erreicht werden.

Der Handelsminister Awiatowski* suchte diesen Ausführungen gegenüber beruhigend einzuwirken. Seiner Ansicht nach ist die passive Handelsbilanz teilweise durch die Mehrausfuhr vor der Zollaufrechterung veranlaßt. Für Dirschau und Gblingen (und für Danzig?) geschehe alles Erdenkliche, so, die Regierung erwäge sogar den Ausbaa eines weiteren Hafenplatzes am Nordpfeil des polnischen Küstengebietes. Betreffend den Handelsvertrag mit Deutschland beweise Polen guten Willen. Der Kampf um den Kohlenablaß müßte fortgesetzt werden, und der inländische Konsumant die Last davon tragen. Das sei unvermeidlich. Der Handelsminister hofft aber auf eine allgemeine Besserung der Situation.

Trust der ostdeutschen Waggonindustrie.

Greis — Berlin 500 : 546.

Die Berliner Städtemannschaft der Arbeiterturner wollte zu einem Weikampf an den Geräten in Greiz. Der Verlauf des Kampfes gestaltete sich recht interessant. Mit einer Gesamtpunktzahl von 530 : 546 Punkten blieb Greiz Steger

Ostpreussischer Arbeitersport.

In Königsberg wurde die Fußball-Frühjahrsrunde der öffentlichen Arbeiterportier fortgesetzt. Vorwärts I gelang es, über F. T. Königsberg I, Abt. 1, mit 5:1, Halbzeit 3:0 siegreich zu bleiben. Die Vorwärts-Mannschaft gewann durch gutes Zusammenspiel. Die erste Halbzeit war die interessantere. — Arbeiterasport I und Nasser Garten I trennten sich 2:2, Halbzeit 2:0, Eden 12:3. Das Spiel war eines der interessantesten der Zeit. Nasser Garten konnte in der zweiten Halbzeit ein offenes Spiel erzwingen, vor der Pause mußten sie sich allerdings auf die Verteilung beschränken.

In Rastenburg siegte Rosenau über Hansa, Rastenburg I, 5:0 (2:0). Rastenburg verlagte in diesem Spiel fast vollständig.

In Marienburg konnte Vorwärts I Elbing über A.S.V. Willenberg-Marienburg I mit 4:2 (2:1), Eden 11:4, triumphieren. Das Spiel war durchaus offen.

Handball. Raftensport I gegen H.T. Königsberg I, Abt. I, 2:1 (1:1). Zwei gleichwertige Mannschaften lieferten sich ein schnelles und technisch hochwertiges Spiel. — Die Abteilung V des H.T. Königsberg-Regie über die Abteilung II desselben Vereins im Serienspiel 6:1 (3:1).

Altersbefreiung für Boxkämpfer. Nach einem Beschluß des Bundesrates des sinnlichen Arbeiter-Turn- und Sportbundes dürfen seine Angehörigen erst nach vollendetem 16. Lebensjahre an boxvorläufigen Wettkämpfen teilnehmen.

Conger läuft 880 Narbs in 1 : 52,2. Bei einem Universitätsmeeting in Princeton erreichte Conger über 880 Narbs

Verkehr im Hafen.

U n g a n g. Am 25. April: Schwed. D. „Nord“ (117) von Rouen mit Meissen für Göteborg, Breckheit; norweg. D. „Westfjell“ (137) von Glesanger mit Meissen für Bergen, Safental; deutsch. D. „Nordlee“ (126) von Randers leer für Glesanger, Maringe; fischlanger; norweg. D. „Gegging“ (164) von Koppenhagen, leer für Bergen, Westfjelle; dänisch. M. S. „Jollan“ (76) von Randers mit Meissen für Glesanger, Westfjelle; schwed. M. S. „Göteborg“ (97) von Malmö mit Meissen für Glesanger, Westfjelle; schwed. M. S. „Möge“ (13) von Glesanger mit Meissen für Glesanger, Westfjelle; deutsch. D. „Maru“ (124) von Glesanger leer für Glesanger, Westfjelle; schwed. M. S. „Arnold“ (140) von Glesanger leer für Glesanger, Westfjelle; deutsch. M. S. „Möge“ (59) von Malmö mit Meissen für Glesanger, Westfjelle; deutsch. M. S. „Möge“ (83) von Glesanger leer für Glesanger, Westfjelle; schwed. M. S. „Möge“ (127) von Glesanger leer für Glesanger, Westfjelle; deutsch. M. S. „Möge“ (83) von Glesanger leer für Glesanger, Westfjelle.

Ämtliche Danziger Devisenkurse.

Es wurden in Dauliger Gulden notiert für	25. April		24. April	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Banknoten				
100 Reichsmark	123,347	122,659	122,347	122,659
100 Pfund	57,86	57,51	57,86	57,51
1 amerikan. Dollar (Freiverkehr)	5,11	5,115	5,11	5,115
Schek London	25,00	25,00	25,0025	25,0025

Danziger Produktenbörse vom 24. April 1928

Großhandelspreise waggonfrei Danzig	per Centner	Großhandelspreise waggonfrei Danzig	per Centner
Weizen, 128 Pfd.	15,50—15,75	Erbsen, kleine	—
" 124 "	15,00—15,25	" grüne	—
" 120 "	—	" Viktoria	—
Roggen.	16,00—16,25	Roggenkleie	11,50
Gerste	15,00—15,50	Weizenkleie	11,00—11,25
Futtergerste	14,50—14,75	Veluschen . . .	—
Hafer	ohne Handel	Ackerbohnen . .	—
		Milch	—

Internationale Mustermesse in Poznań

vom 29. April bis 6. Mai 1928

66²/₃ Prozent Eisenbahnfahrtermäßigung für die Rückfahrt von Poznań

Die zu dieser Ermäßigung berechtigenden Ausweise sind auf dem Messebüro in Poznań erhältlich

Die glückliche Geburt eines
starken Jungen zeigen hoch-
erfreut an
Wilhelm Walter und Frau Margarete
geb. Rosin
Odra, den 24. April 1928

Danziger Opernvereinigung E. V.
Im Wilhelm-Theater
am Montag, den 30. April, Dienstag, den 1. Mai,
Mittwoch, den 2. Mai, und Montag, den 7. Mai

Der Bettelstudent

Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Gené
Musik von Carl Millöcker
Bühnenregie: Dr. H. Buraw, Bühnen: W. Lense
In den Hauptrollen: Ilse von Oppermann-Pogonitsch, Clara
Schweder, Janina Tolowska, Willy Bunko, Herbert Freymann,
Herbert Spill, ferner der Chor und das verstärkte Orchester
der Danziger Opernvereinigung
Der Reinering ist bestimmt zur Erhaltung der Marlenkirche
(Protektor) Herr (Protektor) des Senats Dr. Schlim, zur Gründung
eines Kinderheims der Jugendfürsorge und
zum Besten der Blindenfürsorge
(Protektor) Herr (Protektor) Dr. A. D. Kirchner
Eintrittskarten zu 1.00 bis 5.00
im Zigarrengeschäft Lorenz & Wolff, Langgasse u. d. Abendkasse
Beginn 7 1/2 Uhr

Boxgroßkampf

Sonnabend, den 28. April, 8 Uhr abends
Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus

BERLIN gegen DANZIG

Polizeiappellverein Berlin 8. V. Schutzpolizei Danzig
8 Kämpfe

Eintrittspreise: Vorverkauf: Sporthaus Rabe,
Danzig u. Langfuhr, Stehplatz 1.25 G, Saalplatz
u. Bühne 2.— G, Ringplatz 2.50 G, Abendkasse:
Schüler 0.75 G, Stehplatz 1.50 G, Saalplatz u.
Bühne 2.50 G, Ringplatz 3.— G.
S. V. Schutzpolizei Danzig, e. V.

Sind Sie
schlank
sehr schlank
unterfetzt
etwas dick
groß u. dick



Anzüge u. Mäntel

aus prima Stoffen und Zutaten ohne
Preisauflage an. Hauptpreisliste:
135.—, 110.—, 85.—, 65.—

Schmidmayer

95 Altstädtischer Graben 95

Zum Aufhängen von Wäsche sind meine
pa. Handtücher vorzüglich.
Sie erhalten diese schon von 12 P pro Meter an
nur bei Kops Nachf., Breitgasse 5.

Eiserne Bettgestelle

Normalbetten . . . von G 32.— an
Kinderbetten . . . von G 35.— an
Polsterbetten . . . von G 20.— an

Polster-Matratzen
in allen Ausführungen mit
Seegras- u. Indiofaserfüllung
von 14.00 Gulden an

GARDINEN

Teppiche
Läuferstoffe
Tischdecken
Diwanddecken

stets reichhaltig sortiert zu billigsten Preisen.

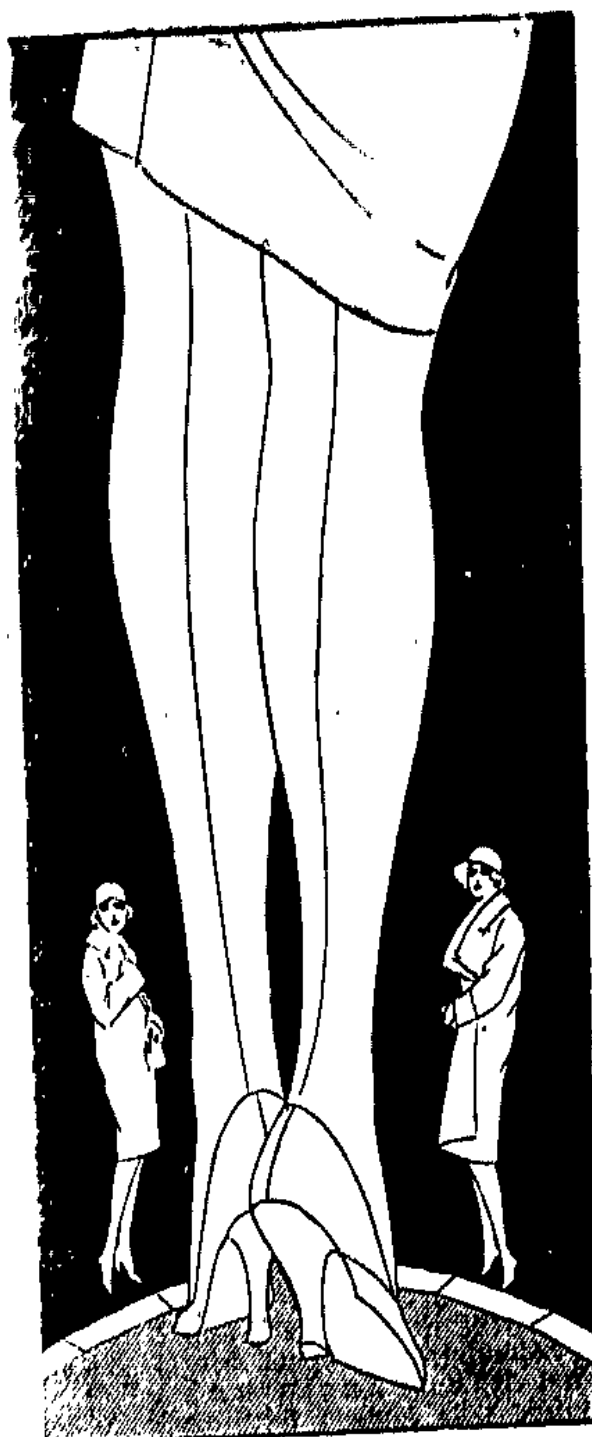
Elferholz & Ley

Inhaber: Arthur Ley
MILCHKANNENGASSE 17

Gegründet 1908 . . . Telefon 21892, 28623

Schöne Strümpfe

Beste Qualitäten / Sehr preiswert



Eleg. Seidenstrumpf
erprobte feine
Qualität 2.10

Unser Reklamestrumpf
elegante Seidenstrumpfqualität,
deutsches Erzeugnis,
sehr preiswert 2.65

Eleg. Seidenstrumpf
feine klare Qualität,
im Tragen erprobt,
deutsche Ware 2.95

Fl. d'Escoffé
elegante, gezwirnte Qualität,
hervorragend gut im Tragen,
deutsches Erzeugnis 3.85

„Arwas“ Florida
ganz hervorragend, Ersatz f. Seide,
aus feinsten englischen
Garnen, ganz klare eleg.
Qual., deutsches Erzeugnis 3.95

Für den Uebergang:
Dichte Doppelstr.- u. 4 fache Florqualität
besonders gute, durchaus erprobte Qua-
lität, von höchster Tragfähig-
keit, deutsches Erzeugnis,
5.50, 4.50, 3.75, 3.25

Eleganter Bomberg-Seidenstrumpf
feine, klare Qualität,
sehr preiswert 3.25

„Ideal“
eleganter, i. Tragen er-
probt, Bomberg-Seiden-
strumpf, i. viel. schönen
Farben, sehr preiswert 3.90

Bomberg-Seidenstrumpf
sehr feine elegante Qualität,
im Tragen erprobt, in vielen
schönen Farben 5.90

„Arwas Brillant“
d. Waschseid.-Strumpf v. höch-
ster Eleg. u. Tragfähigk., deut-
sches Erzeugn., m. Maschenig. 8.90

Herren-Socken

Neueste moderne Muster
sehr gute Qualitäten 2.75, 2.40, 2.20, 1.75, 1.35

Deutsche Qualitäten
feinste neue Ausmusterung 5.45, 4.45, 3.75, 3.00

Schlüpfer und Hemdhosen

Eleganter K'Seiden-Schlüpfer
feinstkörnige, sehr gute Qualitäten,
viele Farben bis Größe 50 9.75, 7.90

Elegante K'Seiden-Hemd hose
feinste weiche Qualität,
bis Größe 50 sehr preiswert 12.75, 10.50

Beachten Sie bitte unsere Fenster!

A. Robert Wieland

Strumpf- und Hemdfabrikanten Auerbach i. E.

Aktie Danzig

Verkaufsstellen:

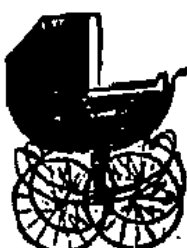
Danzig, Große Schmachergasse 2, neben dem Zeughaus

Langfuhr, Hauptstraße 39, am Markt

Zoppot, Seestraße 31, neben der Konditorei Lohrenz

Die neue Strumpf-Ecke, Langgasse 81, Gr. Wollwebgasse

Verkauf



Kinderwagen, Fahrräder

nur erstklassige deutsche Ma-
schinen, in sehr gut fortentwickelter
Ausführung, neueste Modelle,
sowie Fahrradteile für alle
Größen u. Erwachsene. Erfah-
rene Arbeiter, besten u. billigen
am besten u. billigsten bei

N. Bauer

Friedrichsgraben 18
2. Etage, vom Bahnhof.
Telefon 21892, 28623
Neuer Kassenapparat
zu verkaufen
Börsener Weg 29, 1. Etage.

Radio

Apparate, Hörer und Teile
kaufen Sie konkurrenzlos
billig bei mir:
Detektor-Apparate
bis 50% ermäßigt
Detektor-Apparat mit
500 Drehzahl . . . G 5.90
Hörer, 400 Ohm . . . 8.80, 8.50, 8.70
Drehzahlverstärker, 500 cm 1.95
Detektor mit Kristall 1.45
Reichion-Spulen . . . 0.70
Stellen . . . 0.88
Verteiler . . . 0.80
Antennenkabel . . . 0.04
Wuchsen . . . 0.08
Bananenleiter . . . 0.08
Streckdosen . . . 0.25
Spulenbrat . . . 0.25
Kristall zum Detektor 0.40
Radiogeräte, Bauteile
bedeutend ermäßigt

Musikhaus

Melodia
Melzerstraße 6a
Telefon 27317
Bitte auf Straße achten

Möbel

kaufen Sie vorteilhaft
im **Wollschlager**

v. d. Henne

Langfuhr
Hauptstr. 85b

Stroh- und Holzwaren,
Bücher u. andere Käufer
auch ohne Anzahlung.

Spiegelplatten

73/103, billig zu verkaufen.
Hilfsstr. 1, Tel. 232 27.

Gebrauchter Kinderwagen
billig zu verkaufen
Hilfsstr. 1, Tel. 232 27.

Schwarzes Piano
und gutes Harmonium
zu verkaufen
Hilfsstr. 1, Tel. 232 27.

Schuppen

und in Verbindung damit

Haarausfall

beseitigt stets
Bronsessel-Haarspiritus
Flasche 1.50 G
Allein echt durch
Bruno Fasel

Drogerie d. Dominikanerpi
Junkergasse 1 und 12
An der Markthalle

Lebensmittel- und Meiereigeschäft

in Langfuhr, mit Neben-
raum, Miete 50 Gulden,
sogar billig zu verkaufen.
Hilfsstr. 1, Tel. 232 27.

Oberbett

zu verkaufen
Hilfsstr. 1, Tel. 232 27.

Neueröffnung

Freitag, den 27. April, nachm.
3 1/2 Uhr, eröffne ich Altstädtischen
Graben 11, neben Machwitz, eine

Konditorei und Café

Guter Kaffee, Tasse 20 P. in Gebäck
Kaltes Büfett

Artur Steffens

Orient-Teppiche

kauft man besonders billig im
Spezial-Orient-Teppichhaus

Bluebaum

Danzig, Stadtgraben 5

Wo kleide ich mich gut und billig bei bequemer Teilzahlung

(fertig und nach Maß)
Kein Preiszuschlag!

Nur Maß-Schneiderei

Herren- und Damen-Kleidung
Konfektionshaus

Ernst Röhl

Breitgasse 128/129
Fracks, Smoking, Gebirgs- werden verliehen

Gebr. Elektr.-Motoren

Wechselstrom, 3 bis 4 PS, auch aus-
gebrannt, kauft

„Demo“, d. m. b. H.

Fleischergasse 62/63.

Bettfedern u. Daunen

Bettfedern, Bettbezüge, Bettdecken, fertige Betten
sowie sämtliche Manufakturwaren
in meinem Hause seit 80 Jahren, wie bekannt,
reelle Waren zu billigen Preisen

Julius Gerson, Fischmarkt 19

Görcke

Neueste Modelle 1928
zu billigen Preisen
Günstige Zahlungsbedingungen

Fahrräder
von G 84.—, 100.—, 125.— usw.
Zubehör und Ersatzteile
Ketten, Glocken, Pedale,
Lenker usw. enorm billig

Reparaturen
sachgemäß und billig

Gustav Ehms
i. d. Dam. 22-23
Ecke Breitgasse u. Breilg. 100
Das führende Fahrradhaus
Gegründet 1907

Ein großer, Hart., erbr.
billa. Bauwagen
billa. zu verkaufen bei
Hilfsstr. 1, Tel. 232 27.

Schlafmaschine 8 (Wid.,
Zola 30, G. Ewig. 15 G.,
Hilfsstr. 40 G., Hilfsstr.
Bettfedern u. Daunen,
au. v. Mattenbetten 20 G.

3 Ripploren
120 Meter dopp. Gleis,
und 1 Drehstuhl au. v.
Hilfsstr. 1, Tel. 232 27.

Kinderwagen
weiß, gut erbr., Marke
Vrennab., Gummireifen,
mobiler, sehr preiswert
zu verkaufen
Hilfsstr. 1, Tel. 232 27.

Ein gebrauchter, gut erbr.
billa. zu verk. Hilfsstr. 1, Tel. 232 27.

Ein weicher
Bauwagen
mit Gummireifen,
Hilfsstr. 1, Tel. 232 27.

Antike Mahag. Kommode,
gut erhaltener Tisch,
billa. zu verkaufen
Hilfsstr. 1, Tel. 232 27.

Ein großer, Hart., erbr.
billa. zu verkaufen bei
Hilfsstr. 1, Tel. 232 27.

Ein großer, Hart., erbr.
billa. zu verkaufen bei
Hilfsstr. 1, Tel. 232 27.

Ein großer, Hart., erbr.
billa. zu verkaufen bei
Hilfsstr. 1, Tel. 232 27.

„Diese beiden reizenden Zur-verheirateten würden noch lange, lange nicht zum Standesamt gegangen sein, wenn nicht ich, die „Kleine Anzeige“ der „Danziger Volksstimme“, ihnen billige Bezugsquellen für Wohnungs-Einrichtungen nachgewiesen hätte. So jung, so hübsch, so nett und schön so glücklich! Mein letzter Blick gilt diesem trauten Heim. Diese beiden Menschen werden sich mehr in ihrem ganzen Leben bedienen, denn sie sind kluge Menschen.

Nur kluge Menschen wissen den Wert einer kleinen Anzeige in der Danziger Volksstimme zu schätzen. Lebt wohl, ihr lieben Leser, und vergeht mich nicht!“

Danziger Stadttheater

Türchenbau: Hubert Schaper.
Donnerstag, den 24. April, abends 7 1/2 Uhr:
Schieber des Ruhms
Romäne in einem Fortset und 4 Akten
von H. Wagner und H. H. H. H.
In Szene gesetzt von H. H. H. H.
Inszeniert: Emil Kerner.
Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Freitag, 25. April, abends 7 1/2 Uhr: „Winn von
Marabellm.“ (Serie I, V.)

Wilhelm-Theater
Nur noch 4 Tage
Harry Bienenstein
in dem kölnischen Lachsleger in 3 Akten
Anfang 8 Uhr, Vorverk. Loeser & Wolf

Uhren- Len Z
Schmiedegasse 18
Tel. 20470
Verlobungsringe
Neptunuhren
Reparaturen
kleine Preise!



KINDERLEICHT IST'S
Für jeden ein gutes, erstklassiges, deutsches
Marken-Fahrrad
durch meine bequemen Teilzahlungs-
bedingungen anzuschaffen
Zubehör- und Ersatzteile stets vorrätig
Reparaturen, Emailierungen,
Vernickelungen sowie Dreharbeiten
werden prompt und billig ausgeführt
Karl Waldau Altstadt.
Fahrräder und Nähmaschinen Graben 21b

Der neue Gummi-
Vollabsatz
GUWADA
70% verbessert!
Der alte Preis

Sofas, Chaiselongues
eiserne Bettgestelle, Auflegematrizen
verk. preisw. F. Gribowski, Heil.-Geist-Strasse 99

Nicht der Preis macht's
sondern nur die
Qualitäten
für billiges Geld gute Waren zu erhalten!
Herrn-Anzüge blau und farbig,
Kammgarn u. mod. Ausmusterung,
115.00, 98.00, 70.00, 54.00, 33.00 u.
Frühjahrs-Paletots und Gummimäntel
in eleganter Ausführung,
110.00, 89.00, 69.00, 39.00,
Einsegnungs- sowie Barachen-Anzüge
blau und farbig, Kammgarn und
Buckskin, 52.00, 37.00, 29.00, 19.00
Kieler Anzüge
erprobte Qualitäten,
46.00, 39.00, 32.00, 25.00, 17.00
Extra-Abteilung für Maßanfertigung
Hüte, Mützen, sowie sämtliche Herren-Artikel
zu außergewöhnlich billigen Preisen
J. Schallamach
früher Goldene Zehn
Breitgasse 10 Ecke Kohlengasse

4 große Schaufenster, Beutlergasse 11, 12, 13, 14 Womit kleidet sich der Sportsmann? Schüler?

Sportanzug mit Breeches	35.00	Sportanzüge	22.00
Sportanzug mit langer Hose	35.00	Bleyle's Anzüge	33.95
Sportanzug mit Knickerbocker	38.00	Kieler Anzüge	19.00
Manchester-Anzug	37.00	Kieler Pyjacks	17.50
Sport- und Jackett-Anzüge		Kieler Mützen	2.70
In modernen Farben	61.00	Sporthemden, echtfarbig	4.35
Clubanzug in blau Kammgarn	48.00	Kadettblusen	9.00
Windjacken	10.50	Kadettjosen	5.50
Lodenjoppen		Köper- hosen	6.50
offen und geschlossen	21.00, 18.00	Pullover	11.75
Lodenmäntel	58.00	Strümpfe	1.65
Gummimäntel	8.75	Söckchen	1.00
Gabardinemäntel, imprägniert	74.00	Knie- strümpfe	1.75
Sportmantel, Raglan	29.00		
Schwedenmantel	45.00		
Schiffleinenanzug	23.00		
Breeches	8.25		
Reithose	28.50		
Knickerbocker	8.75		
Weiße Wollhosen	27.00		



Nicht Soda verlangen,
sondern immer
Henke
Henke's
Wasser und
Soda
Niemals ist, nur in der
bekannten Packung
mit dem Henke-Löwen.
Henke ist um ein Vielfaches ergiebiger und be-
wehrt billiger! Bei 60 Jahren wird Henke-
Wasser in gleichbleibender Güte hergestellt.

Riesenauswahl
in Sprechapparaten, Truhen, Schränken und Tisch-
apparaten in allen Preislagen, gegen bar und auf Teilzahlung
Koffer-Apparat 37.50 G
Reiseapparat mit Plattenbehälter 55.00 G
Tausendfache Auswahl in Platten aller Weltmarken
Neueste Schiefer stets vorrätig
Ein großer Posten Platten deutschen Fabrikates, darunter
auch Neuaufnahmen, solange der Vorrat reicht, pro Stück 1.25 G
Mandolinen, Lauten, Gitarren, Zithern
Geigen, Hand- und Mundharmonikas
Musikhaus „Komet“
Inh. Herm. Stupel Breitgasse 130 Telefon 22328

Telephon Nr. 23696
CALIFORNISCHE WEINHANDLUNG
GERÜNDET 1874
Kontor und Kellereien: Gr. Scharmachergasse 5/6
DANZIGER LIKÖRFABRIK „CALIF“
INHABER: MARTIN NEUMANN
Hauptverkaufsstelle und „CALIF-KLause“
PORTECHAIENGASSE Nr. 2

Alte Gebisse
Gold, Silber und Brillanten, goldene
und silberne Uhren
kauft M. Olinski
Pfefferstadt 30, 1. Etage
Verkauf
Fahrräder
sowie sämtl. Fahrrad-
Ersatzteile zu äußerst
billigen Preisen
Sämtl. Reparaturen
werden schnell, sauber
und billig ausgeführt
H. Bruchmühl
Goldschmied 16
Eleganz, 3. weisses, tiefen.
Bettstelle mit Matratze,
Bettvorhang Silber zu verk.
Kohlengasse Nr. 4, 8.
D. Rad
500 cm. m. elektr. Licht
u. allen Einrichtungen, zu vt.
off. u. b. 60 an die Exp.
2 Mahag.-Schränke,
1 eiserne, weisses und
1 birt. Bettgestell, 1 birt.
Bettstelle m. Matratze,
Küchenutensilien 6, 2 Fr. 18.
Ein sehr gut erhaltener
Laptop
3 1/2 x 8 Meter, ebenfalls ein
sehr gut erhaltener
Kubbaum-Arbeitsstisch
billig zu verkaufen. Ang.
unter 5495 an die Exp.

Mifa

Das Markenrad für billigen Preis!
Prüfen Sie

bevor Sie sich zum Kauf eines Rades
entschliessen. Nehmen Sie sich die
Zeit, zahlreiche Geschäfte zu besuchen
— auch eine Mifa-Fabrik-Verkauf-
stelle. Sie werden bestimmt an keiner
anderen Stelle Markenräder von der
gleichen hohen Qualität zum gleichen
Preis kaufen können. Das ist der
Erfolg unseres Mifa-Systems: Direkt
ab Fabrik an den Verbraucher.
Dabei macht die Zahlung in
überaus niedrigen Raten den
Erwerb eines Mifa-Marken-
rades einem jeden möglich.
Kassapreise
100, 125, 135, 150 & usw.
Wochenraten von 5 & an
KATALOG
GRATIS



Allein-
verkauft: **Arno Hesselbach**
Verkaufsstellen: Danzig, 2. Damm 16
Tiegenhof, Bahnhofstraße
Schöneberg, Dorlastraße

UT
LICHTSPIELE
Heute letzter Tag!
Die Apachen von Paris
nach dem Roman von Francis Carco
„Les Innocents“
Manuskript: Robert Reinert
Regie: Nikolai Malloff
Hauptdarsteller: Ruth Weyher
Jacques Catelain
Ch. Vanel
Lia Eibenschütz - Olga Limburg
Jacob Tiedtke - Nikolai Malloff
Achtung! Täglich zu jeder Vorstellung:
Die Hauptdarstellerin
Ruth Weyher
persönlich als Gast
4.00, 6.10, 8.15 Uhr | Eintritt
jederzeit

Lichtbild-Theater
Langermarkt Nr. 2
Morgen
tanz Mariett
im
Lichtbild-Theater
Langermarkt
Beim Einkauf von „Hausfrauenlob“-Kaffee
erhalten Sie ein
Kaffeaservice f. 6 Personen gratis
Hausfrauenlob-Kaffee täglich frisch geröstet und handverlesen
„Hausfrauenlob“ 4. Damm 7, Eingang HÄKER-
gasse. Tel. 262 66
Neue Bienen kehren gut!
Meine Bienen kehren besser!
Nachfolger
Paul Kops nur Breitg. 5